Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 7. 6. 1908

Dr. Max Burckhard

10

15

Wien, IX. Porzellangasse 48 St. Gilgen 7. 6. 08.

Lieber, fehr verehrter Herr Doctor!

Ich fage Ihnen herzlichften Dank für die freundliche Zusendung Ihres eben erschienenen Romans. Gegen meine Principien hatte ich die »Fortsetzungen« bereits in der Rundschau gelesen, da mich schon die erste Numer hiezu verleitet hatte: den Schluß aber hatte ich noch nicht erhalten, denn die Entsernung von Wien nach Gilgen ist lang und mein Buchhändler und die Post sind langsam. Mich hat so Vieles in dem Buche tief bewegt, dass ich es nicht mit ein paar Zeilen zum Ausdruck bringen könnte.

Komen Sie nicht heuer nach Jahrhunderten wieder nach St Gilgen? Ich war leider, da ich im Herbft und nach Weihnachten in Wien war, beidemal unwohl und konnte daher meinen Vorfatz, Sie aufzufuchen nicht ausführen.

Herzlichft mit Handkufs an die verehrte gnädige Frau Ihr

D^rBurckhard

QUELLE: Max Burckhard an Arthur Schnitzler, 7. 6. 1908. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01774.html (Stand 12. August 2022)